

Energie neu denken: Auf der Suche nach einem zukunftsfähigen Ener- giesystem

Stefan Schleicher

Energie stellt ein elementares Grundbedürfnis des Menschen dar. Eine leistbare und sichere Versorgung der Bevölkerung und der Unternehmen mit Energie muss daher sichergestellt sein. Gleichzeitig muss der Umstieg von fossilen (Erdöl, Kohle, Erdgas) auf erneuerbare Energien gelingen, Schäden an der Umwelt müssen gering gehalten und der Klimawandel muss bekämpft werden.

Um das soziale mit dem ökologischen Ziel zu vereinigen, ist eine sozial-ökologische Energiewende notwendig. Ein zukunftsfähiges Energiesystem soll Konflikte in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft um den mit Energie verbundenen Wohlstand, militärische Konflikte um energetische Ressourcen – und nicht zuletzt Schäden der Umwelt reduzieren. Die notwendige Transformation unseres Energiesystems (Dekarbonisierung, Ausstieg aus Atomkraft) bei gleichzeitig sparsamerem und effizienterem Umgang mit den knappen Energieressourcen wird nicht allein technologisch machbar sein, sondern erfordert große Veränderungen im Energiesektor, eine gerechte Verteilung der anfallenden Kosten und Einsparungen im Energieverbrauch.

Österreich erreicht zwar einen Spitzenplatz in Europa mit erneuerbarer Energie, aber das Kyoto-Ziel zur Entkarbonisierung wurde bis jetzt nicht erfüllt. Wichtige Schritte müssen getan werden: der Übergang zu hochproduktiven Anwendungs- und Transformationstechnologien, die Deckung des Restenergiebedarfs soweit wie möglich mit nichtfossiler Primärenergie und eine Forcierung von lokalen Strukturen, die sich aus dezentralen Verfügbarkeiten von erneuerbaren Energieträgern ergibt.